

— BuFAS e. V. (Hrsg.)

Altbausanierung 12 Erfolgreich sanieren – normativ oder sachverständig?

28. Hanseatische Sanierungstage vom
2. bis 4. November 2017 im Ostseebad Heringsdorf/Usedom

BuFAS

Beuth

Fraunhofer IRB  Verlag

DIN

Altbausanierung 12

BuFAS e.V. (Hrsg.)

Erfolgreich sanieren – normativ oder sachverständig?

28. Hanseatische Sanierungstage
vom 2. bis 4. November 2017
im Ostseebad Heringsdorf/Usedom

1. Auflage 2017

Fraunhofer IRB  Verlag

Beuth Verlag GmbH · Berlin · Wien · Zürich

Herausgeber:
BuFAS Bundesverband Feuchte und Altbausanierung e. V.

© 2017 Beuth Verlag GmbH
Berlin · Wien · Zürich
Am DIN-Platz
Burggrafenstraße 6
10787 Berlin

Telefon: +49 30 2601-0
Telefax: +49 30 2601-1260
Internet: www.beuth.de
E-Mail: kundenservice@beuth.de

Fraunhofer IRB Verlag
Fraunhofer-Informationszentrum
Raum und Bau IRB
Nobelstraße 12
70569 Stuttgart

Telefon: +49 711 970-25 00
Telefax: +49 711 970-25 08
Internet: www.baufachinformation.de
E-Mail: irb@irb.fraunhofer.de

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechts ist ohne schriftliche Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung in elektronische Systeme.

Die im Werk enthaltenen Inhalte wurden von Verfasser und Verlag sorgfältig erarbeitet und geprüft. Eine Gewährleistung für die Richtigkeit des Inhalts wird gleichwohl nicht übernommen. Der Verlag haftet nur für Schäden, die auf Vorsatz oder grobe Fahrlässigkeit seitens des Verlages zurückzuführen sind. Im Übrigen ist die Haftung ausgeschlossen.

Titelbild: © Dipl.-Ing. (FH) Detlef Krause, Groß Belitz

Satz: Dipl.-Ing. (FH) Detlef Krause, Groß Belitz

Druck: Colonel, Kraków

Gedruckt auf säurefreiem, alterungsbeständigem Papier nach DIN EN ISO 9706

ISBN 978-3-410-28053-8 (Beuth)

ISBN (E-Book) 978-3-410-28054-5 (Beuth)

ISBN 978-3-7388-0038-8 (IRB)

ISBN (E-Book) 978-3-7388-0060-9 (IRB)

Editorial

Herzlich Willkommen zu den 28. Hanseatischen Sanierungstagen!

Dieses Frühjahr haben wir im Vorstand etwas länger gebraucht als sonst, um das Programm rund zu bekommen. Zu viele Themen standen im Raum, die sich nur schwer gruppieren ließen. Intensiv diskutiert wurde beispielsweise die Idee, den gesamten Samstag dem Thema Dachgeschossausbau zu widmen. Durchgesetzt hat sich schlussendlich das Thema Innendämmung, da wir der Überzeugung waren, dass es für einen größeren Kreis von Teilnehmern interessant sein könnte.

Das Thema: „Erfolgreich sanieren – normativ oder sachverständig?“ ist bewusst ein wenig provokant formuliert. Unser Tagungsprogramm soll Sie dazu ermuntern, Ihren kritischen Sachverstand zu nutzen und ingenieurmäßig zu denken, anstatt sich blind an Normen abzuarbeiten. Diskutieren Sie mit den Referenten und ihren Fachkollegen aus Wissenschaft und Baupraxis über spezifische Normen und Richtlinien. Wo gibt es Widersprüche und Ungereimtheiten? Wo mangelt es an Praktikabilität und handwerklichen Umsetzbarkeit? Was könnte man vereinfachen, um mehr Klarheit zu erreichen?

Insbesondere die Vorträge zu konkreten Objekten sollen veranschaulichen, dass jede Sanierung eine einzigartige Bauaufgabe ist und *Ingenieurmäßiges Denken* keine reproduzierende Tätigkeit, sondern ein schöpferisch-produktiver Arbeitsvorgang.

Als Vorstand sind wir immer dankbar, wenn Sie uns Feedback geben. Wir freuen uns über Lob und konstruktive Kritik. Noch viel mehr freuen wir uns aber über Ihre eigenen Ideen und Vorschläge. Welche Themen sollten aufgegriffen werden? Welche Referenten können Sie empfehlen? Bereits im Dezember starten wir mit der Planung für die Sanierungstage 2018. Nutzen Sie also den Schwung der nächsten Tage für eine direkte Rückmeldung an uns.

Ich wünsche Ihnen im Namen des gesamten Vorstands drei produktive und schöne Tage sowie zwischendurch immer wieder eine Prise erfrischende Ostseeluft

Julia von Werder
Vorstandsmitglied

(Leerseite)

Grußwort

Sehr geehrte Bauschaffende, Planer und Sanierer,

Erfolgreich sanieren wollen alle – hier herrscht fraglos breiter Konsens.

Der zweite Teil des Mottos der 28. Hanseatischen Sanierungstage 2017 „normativ oder sachverständig“ provoziert ganz im Sinne von uns Architekten und Ingenieuren. Hier gilt es Stellung zu beziehen.

Ist es auf Dauer sinnvoll, das Bauen weiterhin so zu **überbürokratisieren**, wie es in den letzten Jahren geschehen ist? Ich denke da z. B. an die massiv geförderte energetische Gebäudesanierung und dass die EnEV jedes Jahr „auf Teufel komm raus“ verschärft wird. EnEV-Anforderungen dürfen nicht zum Selbstzweck werden – sie dürfen das Bauen nicht noch mehr verteuern. Das dient vor allem dem Wohnungsmarkt nicht. Ich erinnere daran, dass die EnEV nur dazu da ist, vernünftig Energie einzusparen. Sie darf aber niemals dazu dienen, politische Vorgaben zu erfüllen. Die sog. Energiewende ist nur so lange von Bedeutung und findet Akzeptanz, wie sie wirtschaftliche und vernünftige Ergebnisse zeitigt. Sie darf nicht zum Dogma werden. Insofern hat der BDB Recht, wenn er ein Moratorium der EnEV schon im letzten Jahr forderte, um das Bauen nicht unnötig zu verteuern. Die zunehmende Überbürokratisierung des Planen und Bauens (über 20.000 DIN-Vorschriften für einen Einfamilienhausbau) ist nicht mehr praxistauglich. Sie rechnet sich nicht. Wir ersticken an der Normenflut. Sie behindert uns und unseren Berufsstand in dem, was ihn ausmacht: technische Kreativität zu entwickeln. So sind wir Planer auf Dauer nicht wettbewerbsfähig und werden zu schlichten Sklaven überzogener bürokratischer Vorgaben. Gleichzeitig aber werden – merkwürdigerweise – notwendigste Sicherheitsvorschriften (Bauregellisten A und B oder Ü-Kennzeichnung) durch europäische Vorgaben (EuGH-Urteil) verwässert. Zurecht moniert die Bauwirtschaft, dass dies unverantwortlich ist und wir so unsere bewährten Sicherheitsstandards beim Bauen einer falschverstandenen europäischen Deregulierung opfern. Wie kann es sein, dass Bauprodukte, die nie einer bewährten Standardprüfung nach nationalem Recht unterzogen wurden, in den Verkehr gebracht werden. Das wäre etwa so, als würde man Autos ohne TÜV zulassen... Die Brandkatastrophe in London ist hier Menetekel. Für mich ist das ein falsches Verständnis von freiem Warenverkehr – vor allem wenn die Defizite auf dem Rücken der Ingenieure ausgetragen werden sollen. Das ist

gefährlich, das ist ein Angriff nicht zuletzt auf unsere baukulturellen Errungenschaften.

Letztendlich ist es unerheblich, ob der Planer – beim Neubau wie bei der Sanierung – auf genormte, dem allgemein anerkannten Stand der Technik entsprechende Lösungen zurückgreifen kann oder Sonderlösungen entwickelt – die dann mit dem Bauherrn zu vereinbaren sind, solange er ingenieurmäßig lösungsorientiert arbeitet. Dazu gehört auch Bauherrn und Nutzern Möglichkeiten und Grenzen der jeweiligen Lösung aufzuzeigen und auf Risiken und auch Widersprüche in Normen und sonstigen Regelwerken hinzuweisen.

Veranstaltungen, wie die Hanseatischen Sanierungstage sind in hohem Maße geeignete Foren um normative Vorgaben und Praxiserkenntnisse gegenüberzustellen und den Tagungsteilnehmern wertvolle Hilfestellung für Ihre eigene sachverständige Ingenieurtätigkeit zu vermitteln.

In diesem Sinne danke ich dem Bundesverband Feuchte & Altbausanierung e.V., den Organisatoren und den Referenten für die auch in diesem Jahr wieder gelungene, vielseitige und inspirierende Programmgestaltung. Den Teilnehmern und Lesern des Tagungsbandes wünsche ich den richtigen Weg zwischen „normativ“ und „sachverständig“ mit kreativem ingenieurmäßigem Augenmerk zu finden.

Dr.-Ing. Ralf Ruhnau
Präsident der Baukammer Berlin

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Editorial (<i>J. v. Werder</i>)	III
Grußwort (<i>R. Ruhnau</i>)	V
Urbanität heißt Wandel. Die Welt als Stadt. (<i>K. Vöckler</i>)	1
PREOBRAZHENSKAYA – Die Sanierung der Christi-Verklärungskirche auf der Insel Kischii/Karelien/Russland (<i>M. Gerner</i>)	15
Denkmalschutz im Spannungsfeld der Interessen (<i>G. Skalecki</i>)	31
Denkmalschutz am Beispiel des Antikolonialdenkmals in Bremen (<i>F. Deitschun</i>)	43
Mitwirkung der Industrie bei Sanierungsprojekten außerhalb der Norm am Beispiel des Antikolonialdenkmals „Elefant“ in Bremen (<i>J. Engel</i>)	53
Baustoffliche Besonderheiten und Analysen im Rahmen der Sanierungsplanung für das Antikolonialdenkmal in Bremen (<i>F. Schlütter/H. Juling</i>)	61
Dauerhaftigkeit von Holzbauteilen – Anforderungen an eine verlässliche Gebrauchsdauervorhersage (<i>L. Meyer-Veltrup</i>)	73
Dauerhaftigkeit von Holz in der nationalen und europäischen Normung – Neue Entwicklungen und Tendenzen (<i>C. Brischke</i>)	89
Neufassung des WTA-Merkblatts „Der Echte Hausschwamm“ (<i>E. Flohr</i>)	105
Was leisten In-situ-Messmethoden der Wasseraufnahme- koeffizienten von Außenputzen historischer Gebäude? (<i>C. Geyer/A. Müller/B. Wehle</i>)	111
Der Gebäudesockel – das fußkranke Wesen? (<i>R. Spürgatis</i>)	123

	Seite
Nachträgliche Kerndämmung von Hohlwänden (<i>A. Drewer</i>)	137
Sanierung außerhalb der Norm am Beispiel einer zweischaligen Mauerwerkskonstruktion (<i>J. Saxler</i>)	147
Möglichkeiten der Erfassung von Verformungen durch Treibmineralbildungen an Mörtelsystemen mittels Streifenlichtprojektion – Bewertung und Vergleich zu anderen Messmethoden (<i>R. Reimann</i>)	159
Untersuchung des Zugfestigkeitsverhaltens von Mauerwerksproben (<i>M. Remde</i>)	169
Nachtragsmanagement und Bauzeitverzögerung beim Bauen im Bestand (<i>P. Pietschmann</i>)	177
Wann ist der Gerichtssachverständige befangen? (<i>U. Meindresch</i>)	185
Das neue Bauvertragsrecht der Bundesregierung – Fluch oder Segen? (<i>M. Cosler</i>)	193
Praxisbericht zur Funktionsfähigkeit von Innendämmsystemen (<i>G. Liebert</i>)	203
Numerische Simulation und experimentelle Untersuchungen an Innendämmsystemen (<i>P. Strangfeld/H. Stopp</i>)	215
Innendämmung von Fachwerk nach WTA-Merkblatt (E) 8-5 (<i>J. Gänßmantel</i>)	227
Autorenliste	249
BuFAS-Mitglieder empfehlen sich	251